

Forschungsfeld 3

Transnationale soziale Sicherung in der Migrationsgesellschaft

Forschungsperspektive

Das Forschungsfeld beschäftigt sich mit der wachsenden Bedeutung verschiedener Formen grenzüberschreitender Mobilität für Gegenwart und Zukunft sozialstaatlicher Sicherungssysteme und interessiert sich vor allen für die Wechselwirkungen zwischen Migration, individuellen Sicherungspraktiken und den formalen Systemen sozialer Sicherung.

Es verortet soziale Sicherung damit nicht nur im nationalstaatlichen Rahmen, sondern fokussiert sich auf die Bedeutungsgewinne supra- und internationaler Regelkreise und Vereinbarungen genauso, wie auf die dezentrale Umsetzung dieser Regeln in lokalen Verwaltungen. Transnationale soziale Sicherung umfasst außerdem die zahlreichen Strategien und Praktiken von Migrierten im Umgang mit sozialen Rechten in Herkunfts- wie Zielländern und mit lokalen Opportunitätsstrukturen. Ein derartiges mehrdimensionales Verständnis von Migrationsprozessen und ihren Wechselwirkungen mit den Systemen sozialer Sicherung ist zentrale Voraussetzung für eine nachhaltige Gestaltung des Sozialstaates in neuen räumlichen Arrangements.

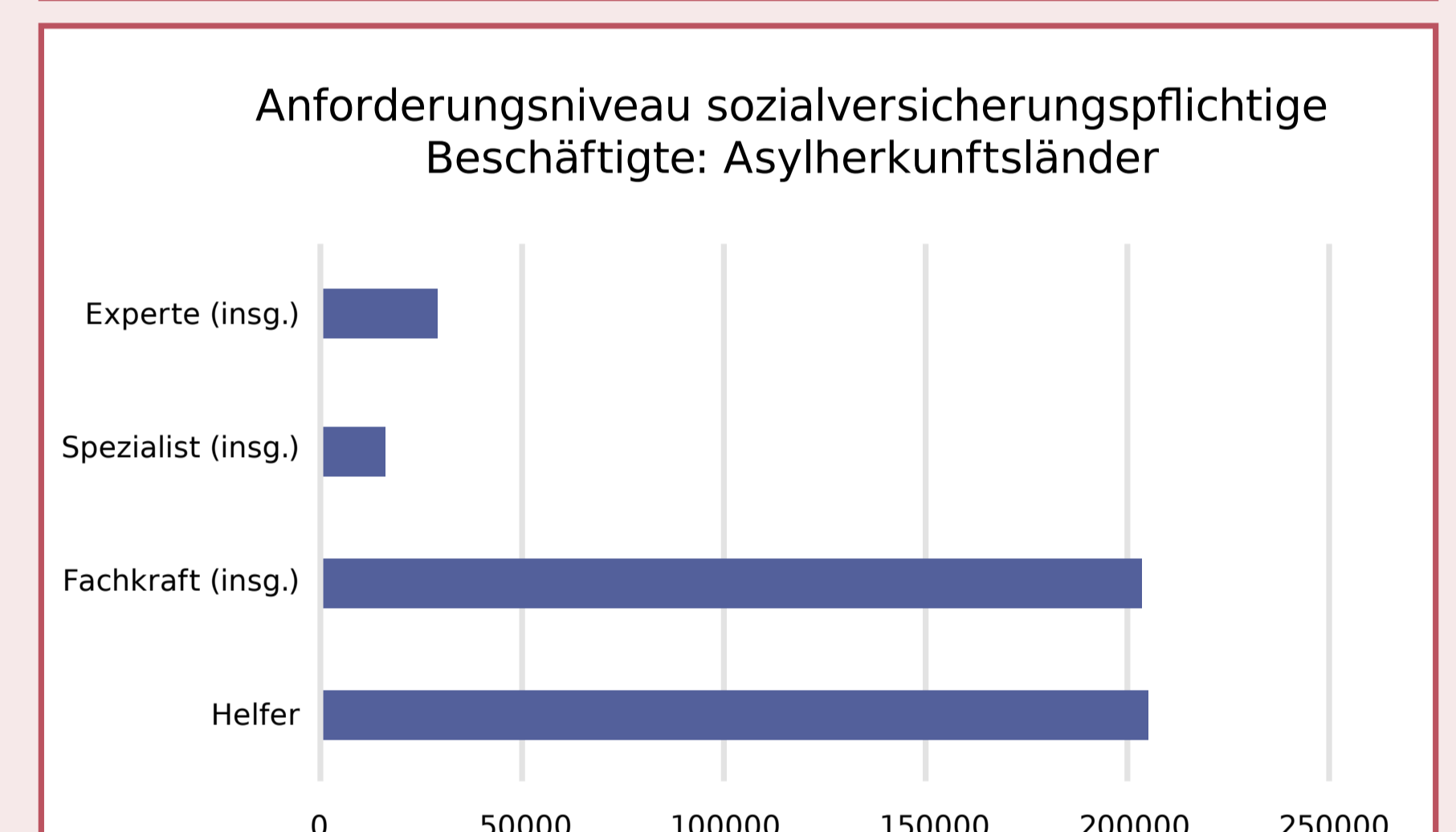
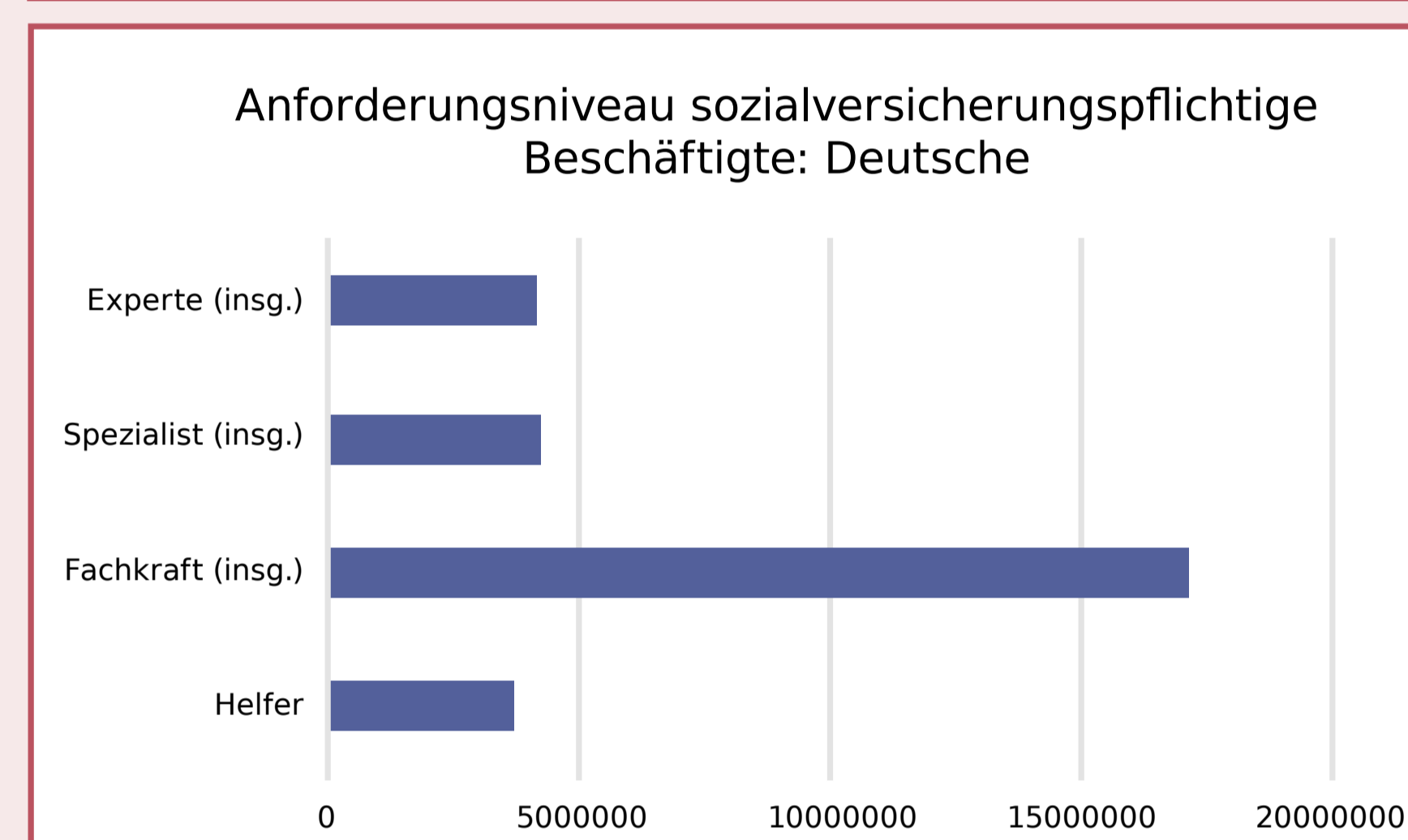
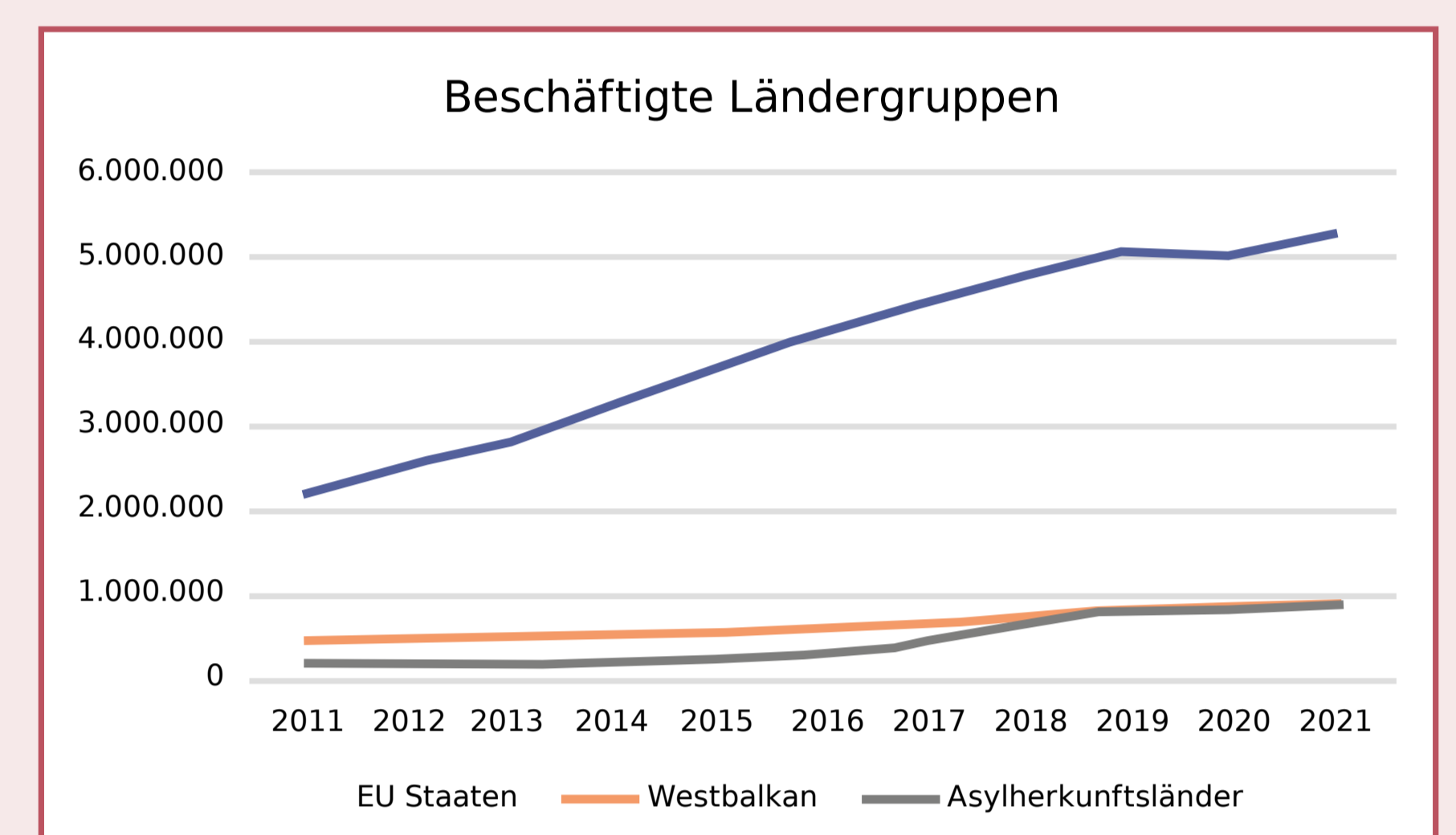
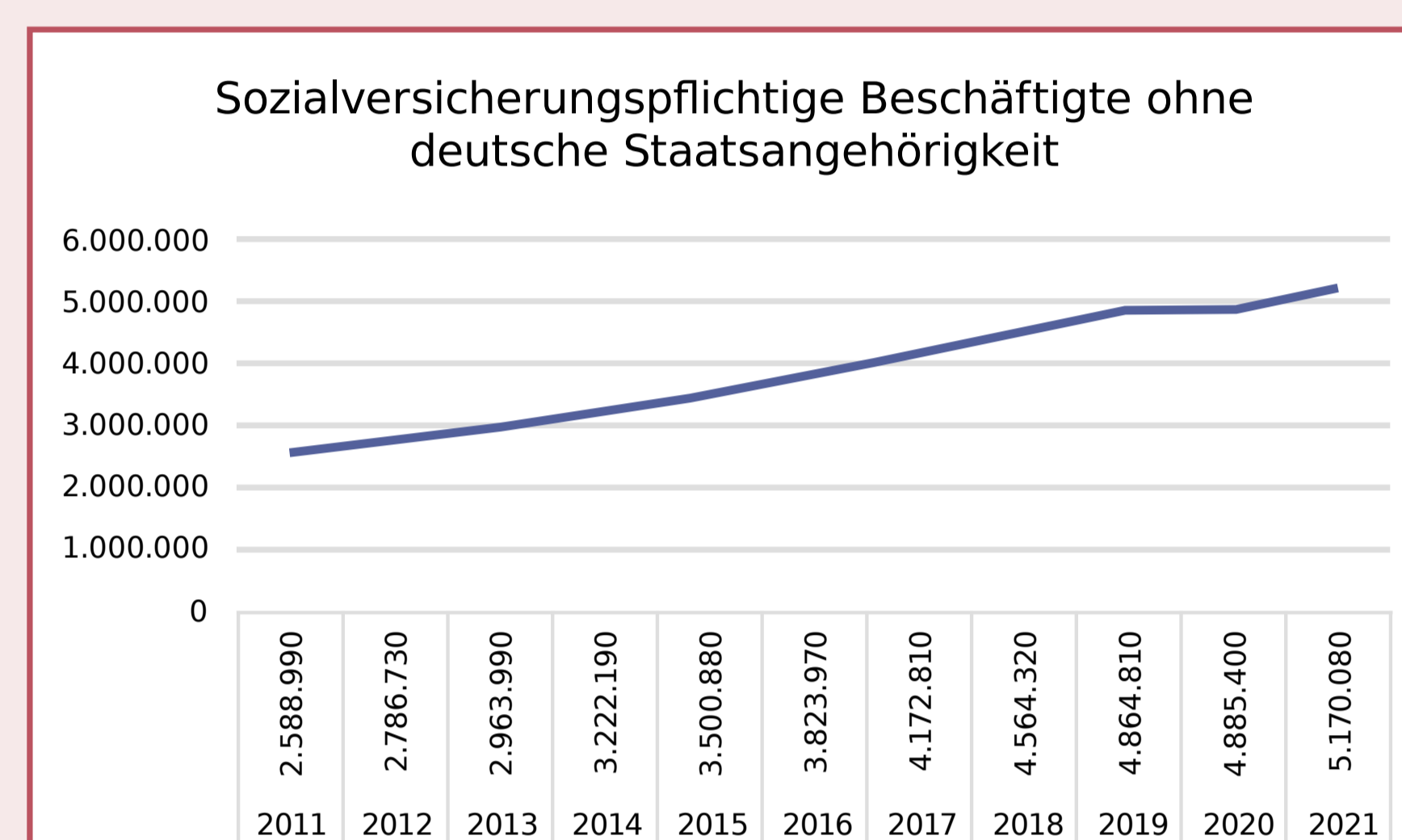
Strukturen am Arbeitsmarkt

Migrantifizierung in Sektoren mit geringer finanzieller Anerkennung (Fleischindustrie, Baugewerbe, Pflege, Saisonarbeit, Reinigung u.a.)

Unklarer Anteil informeller und illegaler Beschäftigung (Baugewerbe um 50%, Putzen in Privathaushalt um 66%)

Fließende Übergänge von formeller in informelle Beschäftigung

Ergebnis: Vielfache Prekarität: Arbeit, Aufenthalt, Wohnen, Zugang in die sozialen Sicherungssysteme



Quelle: Beschäftigte nach Staatsangehörigkeiten (Quartalszahlen), BA 2022

Themencluster

Die geplanten Forschungsaktivitäten, Publikationen und Transferformate des Forschungsfelds bewegen sich damit im Rahmen dreier Fragerichtungen

- ▶ Welche Rolle spielen öffentliche und privatwirtschaftliche Akteure auf lokaler, bundesstaatlicher und nationaler Ebene bei der Koordinierung sozialer Ansprüche und Schutzmaßnahmen über territoriale Zuständigkeiten hinweg?
- ▶ Wie verwirklichen sich Regularien in der lokalen Aushandlung von Migration?
- ▶ Wie greifen Migrant*innen auf formale Strukturen zu oder nutzen auch informale Sicherungsstrategien zwischen Herkunfts- und Zielland?

Das Querschnittsthema „Das Sozialrecht der Europäischen Union“ setzt einen sozialrechtlichen Rahmen jenseits der Nationalstaaten, der auch den breiteren Kontext für unser Forschungsprogramm bildet und auf allen untersuchten Ebenen an Relevanz gewinnt.

Kerngruppe

- ▶ Prof. Dr. Karen Shire, Professorin für Gesellschaftsvergleich und Gesellschaft Japans und Prorektorin für Universitätskultur, Diversität und Internationales der Universität Duisburg-Essen
- ▶ Dr. Thorsten Schlee, Leiter der Forschungsgruppe Migration und Sozialpolitik, Universität Duisburg-Essen
- ▶ Prof. Dr. Michael Sauer, Professur für Sozialpolitik, Hochschule Bonn-Rhein-Sieg
- ▶ Prof. Dr. habil. Ilker Ataç, Politik in der Sozialen Arbeit, Hochschule Fulda